

Ludwigsburger Kreiszeitung Do. 26.1.12
STADT LUDWIGSBURG



Die 13-jährige Annabelle bildete ihren Diabetikerwarnhund Maggi selbst aus.

Bild: Holm Wolschendorf

Hilfe bei Diabetes: Hunde schnuppern Unterzucker

Speziell ausgebildete Vierbeiner beim Diabetikertreff vorgestellt

Auf ihren Hund Maggi kann sich die 13-jährige Annabelle verlassen. Wenn der Diabetikerin Unterzuckerung droht, dann bringt Maggi schnell die „Glucotasche“ mit der notwendigen Ausstattung. Ein solcher speziell trainierter Hund hilft Leben retten, das erfuhren die Besucher des Diabetikertreffs Ludwigsburg.

VON ANGELIKA BAUMEISTER

Der Leiter des Diabetikertreffs, Harry Zeltwanger, hatte mit diesem Angebot ins Schwarze getroffen. Viele Interessierte waren ins Vereinsheim des SKV Eglosheim gekommen, um mehr über Diabetikerwarnhunde zu erfahren.

Und es gab gleich ein großes Hallo, als die beiden Hundetrainerinnen Maja Wonisch aus Scheer im Landkreis Sigmaringen und Jutta Schleeauf aus Nagold sowie die junge Diabetikerin Annabelle aus Hildrizhausen mit ihren Vierbeinern den Versammlungssaal betraten.

Neben dem Australian Shepherd Maggi überzeugten auch der Zwergschnauzer Tequila und der spanische Wasserhund Feli mit ihrem Können. Als Annabelle ein Koma simulierte, eilte Maggi herbei und machte durch Bellen auf das Mädchen aufmerksam. Die Vierbeiner sind außerdem darauf trainiert, einen Notfallknopf zu drücken oder Hilfe zu holen. Und neben

der Glucotasche können sie auch ein Handy apportieren. Die Besucher des Diabetikertreffs waren in jedem Fall fasziniert vom Können der Hunde, vor allem was das „Erschnuppern“ einer Unterzuckerung angeht, so dass der Diabetiker rechtzeitig reagieren kann.

„Es ist noch gar nicht richtig erforscht, was die Hunde genau riechen“, sagte Maja Wonisch, die seit dem Jahre 2007 Diabetikerwarnhunde ausbildet. Die Tiere seien, ähnlich wie Drogenhunde, nach dem Belohnungsprinzip darauf trainiert, „guten“ von „schlechtem“ Geruch zu unterscheiden, so Wonisch.

Die Hundetrainerin und Tierpsychologin wurde nach eigenem Bekunden aktiv, da auch ihre Schwägerin Diabetikerin ist und aus den USA von solchen Vierbeinern gehört hat. Maja Wonisch hat inzwischen schon über 30 Hunde ausgebildet, auf die Rasse kommt es ihren Ausführungen zufolge dabei gar nicht so an: Die Vierbeiner sollten lediglich belastbar, spielfreudig, lernwillig, nicht schreckhaft und sozialverträglich sein. Kampfhunde und aggressive Rassen seien hingegen nicht geeignet. Der Grund: Da die Diabetiker mit ihren Vierbeinern auch in der Öffentlichkeit unterwegs seien, sollte das Tier keine Angst einjagen, sondern eine positive Ausstrahlung haben.

Maja Wonisch riet dazu, be-

reits im Welpenalter mit dem Training zu beginnen. Für 3800 Euro bietet sie dabei die Selbstausbildung an. Im Klartext: Die Hundetrainerin sucht gemeinsam mit dem künftigen Besitzer einen geeigneten Welpen aus, und bei fünf Seminarwochenenden in Maja Wonischs Hundezentrum Catu erfahren Besitzer alles über Theorie und Praxis, sie bilden somit unter Anleitung ihre Hunde selbst aus. Die 13-jährige Annabelle hat das auch geschafft und ist mächtig stolz auf Maggi, ihren Lebensbegleiter und Lebensretter. Will ein Diabetiker einen fremdausgebildeten Hund erwerben, muss er dafür rund 20 000 Euro hinlegen.

Ein solcher Vierbeiner bringt laut Maja Wonisch in jedem Fall mehr Sicherheit, doch das ist der Tierpsychologin zufolge nicht der einzige Aspekt, warum gerade Diabetiker auf den Hund kommen sollten. Der Vierbeiner lenke von Krankheit und Sorgen ab, er bringe mehr Lebensfreude, löse Depressionen, spende Trost und halte durch die regelmäßigen Spaziergänge auch fit und gesund.

Info: Wer sich für das Thema interessiert, kann sich auch bei einem Abend der Sweet Kids informieren. Das Treffen ist am Montag, 13. Februar, um 19.30 Uhr. Eine Tierpsychologin bringt zwei Hunde mit. Der Vortrag ist auch für Kinder und Jugendliche geeignet.